



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 290 „Göltzschtal“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 260 ha umfassende SCI „Göltzschtal“ zieht sich als 30 km langes meist schmales Band entlang des Flusslaufes der Göltzsch sowie einiger Seitenbäche. Es befindet sich im Nordosten des Vogtlandkreises im südlichen Umland der Ortschaft Reichenbach. Die Grenzziehung der drei Teilgebiete des SCI orientiert sich an der Ausdehnung der Fließgewässerrauen unter Ausschluss der Siedlungsflächen. Einige naturschutzfachlich wertvolle Wälder, Felsen und ein Teil des bergbaulichen Haldenstandortes bei Pechtelsgrün in der Nähe des Flusslaufes wurden ebenfalls in das SCI mit einbezogen.

Das SCI liegt in der naturräumlichen Haupteinheit „Vogtland“. Während weite Teile des Plohnbachtals, mit dem das SCI im Südosten abschließt, und des oberen Göltzschtales als relativ weites Sohlental ausgebildet sind, verengt sich das Tal weiter flussab zu einem windungsreichen Kerbsohlental mit steilen Hängen. Auch die Talhänge des Stoppbaches und des Holzbaches sind vor der Bachmündung jeweils steil. Geologisch ist eine breite Kontaktzone zwischen dem Kirchberger Granitmassiv im Osten und dem Phycodenschiefer im Westen mit den zugehörigen metamorphen Gesteinen ausgebildet. In den Auenbereichen sind die Festgesteine durch Lockergesteine, transportiert durch den Fluss, überlagert. Aufgrund des Wassereinflusses herrschen in den Talbereichen Gleyböden vor. Außerhalb der Täler dominieren im Südosten Braunerde-Podssole, im Westen dagegen, aufgrund der weniger intensiven Podsolierung, Podsol-Braunerden. Kleinere Flächen nehmen Ranker auf Felsen und anthropogene Böden auf den Haldenstandorten ein. Während das untere und mittlere Göltzschtal von dem für das Vogtland typischen klimatischen Lee-Effekt geprägt ist, steigt der Niederschlag nach Südosten deutlich an, da sich dort schon der Luv-Effekt des Westerzgebirges auszuwirken beginnt. Die mittlere Jahrestemperatur nimmt in derselben Richtung aufgrund der zunehmenden Höhe ab.

Als Grünland werden 49 % des SCI genutzt. Darunter befinden sich auch magere Mähwiesen. Die naturnahen Fließgewässerabschnitte der Göltzsch und ihrer Nebenbäche mit Erlen-Eschen-Auwald und Hochstaudenfluren an den Ufern, Hainsimsen-Buchenwälder, Stillgewässer und Felsbereiche ergänzen das Spektrum der vorhandenen Biotope. Insbesondere in den Nebentälern der Göltzsch existieren naturschutzfachlich wertvolle Feucht- und Nasswiesen, Niedermoorbiotope, Röhrichte und Seggenriede mit einem hohen Anteil an seltenen und gefährdeten Arten. Insgesamt sind 21 % der Gebietsfläche bewaldet, wobei der größte Teil hiervon mit 55 % von Privatwald eingenommen wird. 38 % der Waldfläche bestehen aus Körperschaftswald. Die restlichen 7 % sind Treuhandrestwald.

Das SCI liegt teilweise im Bereich der Landschaftsschutzgebiete „Unteres Göltzschtal“ und „Plohnbachaue“. Weiterhin sind folgende fünf Teilbereiche des SCI als Flächennaturdenkmale geschützt: „Feuchtwiese Netzschkau“ (1,2 ha), „Feuchtwiese Waldkirchen“ (6,2 ha), „Sandsteinbruch Pechtelsgrün“ (4,5 ha), „Sickerteich Pechtelsgrün“ (1,3 ha) und „Aue des Plohnbachtals“ (4,5 ha).



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden sieben Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 23,9 ha (ca. 9,2 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 290**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	12	2,1	0,8 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	11	12,5	4,8 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	6	0,5	0,2 %
6510	Flachland-Mähwiesen	10	4,9	1,9 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	1	< 0,1	< 0,1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	0,6	0,2 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	7	3,2	1,2 %
<b>gesamt:</b>		<b>48</b>	<b>23,9</b>	<b>9,2 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) im SCI befinden sich fast ausschließlich am östlichen Ende des mittleren Gebietsteiles zwischen den Orten Waldkirchen, Pechtelsgrün und Plohn. Sieben Stillgewässer sind kleiner als 500 m<sup>2</sup>. Diese kleineren Gewässer stehen meist in sehr engem Zusammenhang mit den größeren Gewässern. In allen Fällen handelt es sich um anthropogene Gewässer, die sich durch Wasserlinsendecken und wenige andere Wasserpflanzen (in Verlandungszonen durch Glanzgras- und Rohrkolbenröhrichte sowie Seggenriede) auszeichnen.

Große Teile der Göltzsch und ihrer Nebenbäche Stoppbach, Holzbach und Plohnbach konnten als LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) kartiert werden. Lediglich an der Göltzsch und am Plohnbach konnten einige Bereiche aufgrund der Uferverbauung nicht mit eingeschlossen werden. Eine Unterwasservegetation ist zwar vorhanden, erreicht aber nur im Plohnbach zu einem höheren Deckungsgrad aus. Die Ufer sind in der Regel von einem typischen Weichholzauensaum begleitet, der aber besonders an der Göltzsch auch von Neophyten gestört wird.

Am östlichen Ende des mittleren Gebietsteiles zwischen den Orten Waldkirchen, Pechtelsgrün und Plohn konzentrieren sich die Flächen, die als LRT Feuchte Hochstaudenflu-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ren (6430) erfasst wurden. Eine Fläche ist außerdem im oberen Stoppbachtal vorhanden. Die kartierten Flächen sind vom Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) geprägt und in ähnlicher Form an vielen Stellen entlang der Fließgewässer vorhanden, welche für eine gesonderte Erfassung aber häufig zu kleinflächig sind.

Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) konnten auf 10 Flächen entlang des Göltzschtales erfasst werden. Bis auf eine kleine nährstoffärmere Wiese handelt es sich um Glatthafer-Wiesen, die zum Teil Übergänge zu Feuchtwiesen zeigen. Im Verhältnis zu den übrigen, intensiver genutzten, artenarmen Grünlandflächen ist der Anteil der Flachland-Mähwiesen im SCI nur sehr gering.

Der Hirschstein bei Mylau ist die einzige Fläche des LRT Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230) im Gebiet. Die Felswand erhebt sich am Ufer der Göltzsch bei Mylau bis zu einer Höhe von ca. 30 Metern. Teilweise ist der Fels mit Gehölzen wie Birken und Eichen bewachsen. Größere Flächen werden von trockenen Magerstandorten eingenommen.

Direkt neben der Göltzschtalbrücke wurde eine kleine Fläche des LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) kartiert. Der relativ artenarme Bestand befindet sich an einem süd-exponierten mäßig steilen Hang und weist in der Baumschicht neben Rotbuchen auch die Arten Stieleiche, Hainbuche und Spitzahorn auf.

Der LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0\*) kommt im SCI in allen drei möglichen Ausprägungen vor. Ein Bestand westlich des Sandsteinbruchs konnte trotz des Fehlens der Esche der Ausprägung Eschen-Bach- und Quellwald zugeordnet werden, da er über eine sehr reiche Krautschicht verfügt. Von der Ausprägung Schwarzerlenwälder und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder befinden sich mit Ausnahme einer kleinen, westlich der Göltzschtalbrücke liegenden Fläche alle fünf Flächen in der Aue des Plohn-baches und erreichen beiderseits der Straße Lengenfeld – Zwickau ihre größte Ausdehnung. Direkt neben der Kläranlage Lengenfeld befindet sich eine Fläche mit Weichholzaunenwald.

Von den 48 erfassten LRT-Flächen befinden sich bereits 44 in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Ein Teich an der Staatsstraße S 293 bei Lengenfeld befindet sich aufgrund der artenarmen Vegetation und hoher Einträge von Schad- und Nährstoffen in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Weiterhin befinden sich drei Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Dieser äußert sich in einer insgesamt verarmten Lebensraumstrukturen und einem erhöhten Anteil an Nährstoffzeigerpflanzen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 290**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	11	1,7	1	0,4
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	11	12,5	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	6	0,5	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	7	3,3	3	1,6
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	1	< 0,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	1	0,6	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	7	3,2	-	-

\* prioritärer Lebensraumtyp

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für den Biotopverbund und des großen Flächenanteils besitzen die Fließgewässer mit Unterwasservegetation im SCI einen besonders hohen Wert. Die begleitenden Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder sind im Gebiet nur kleinflächig ausgeprägt. Dennoch besitzen sie zumindest unter regionalen Gesichtspunkten eine hohe Bedeutung als prioritärer Lebensraumtyp. Obwohl nur ein geringer Teil des Grünlandes die Qualität des LRT Flachland-Mähwiesen besitzt, zählt dieser LRT als typischer Bestandteil der regionalen Landschaft zu den wertvolleren des Gebietes.

Die Kohärenz des SCI ist besonders im Hinblick auf die Fließgewässer und der sie begleitenden LRT der feuchten Hochstaudenfluren und Auwälder gegeben. Im Umkreis von 5 km befinden sich folgende drei SCI, die ebenfalls von Fließgewässern geprägt sind: „Elstersteilhänge“, „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“ und „Steinberggebiet“. Besonders zum Ersten bestehen durch die direkte Verbindung zwischen Göltzsch und Weißer Elster günstige Kohärenzbeziehungen. Die vorhandenen Flachland-Mähwiesen sind typisch für die regionale Landschaft. Aufgrund der intensiven Grünlandnutzung sind sie aber selten und haben einen hohen Wert für die Biotopvernetzung, zumal hier ein großes Entwicklungspotenzial für weitere Flächen besteht.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Während der Ersterfassung konnten vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie im SCI nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 290**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	5	1,2	0,4 %
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	1	0,5	0,2 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	38,9	15,0 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	71,5	27,5 %

Kammolche konnten in vier Abgrabungsgewässern im Sandsteinbruch Waldkirchen sowie in einem Teich am Gewerbegebiet Lengenfeld-Ost nachgewiesen werden. Landlebensräume mit geeigneten Strukturen befinden sich auch in der unmittelbaren Umgebung der untersuchten Laichgewässer.

Die Vorkommen des Bachneunauges beschränken sich im SCI auf naturnahe Teile des Plohnbaches zwischen Röthenbach und der Mündung des Freibaches. Dieser Abschnitt des Plohnbaches ist ein typisches Gewässer der Forellenregion und weist eine natürliche Mäandrierung auf.

Der Talraum zwischen Mylau und Göltzschhammer wurde aufgrund der zahlreichen akustischen Nachweise von Mopsfledermäusen als Jagdhabitat dieser Art eingeschätzt. Möglicherweise ist der Bereich auch als Reproduktionshabitat auszuweisen, genauere Angaben zur Populationsstruktur fehlen jedoch.

Der Talraum der Göltzsch zwischen Weißensand und Lengenfeld ist als Jagdhabitat des Großen Mausohrs einzustufen, ebenso der Talraum zwischen Mylau und Göltzschhammer an der Landesgrenze zu Thüringen.

Die Habitate der erfassten Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (vgl. Tabelle 4). Besonders hervorzuheben sind die sehr gute Populationsgröße des Kammolches und die Vielzahl hochwertiger Laichgewässer für diese Art. Für die Fledermausarten war keine Einschätzung des Gesamterhaltungszustandes möglich, da keine Untersuchungen zur Populationsgröße und -struktur der beiden Arten durchgeführt wurden. Der Anteil der als Jagdhabitat geeigneter Wälder im SCI ist gering, für das Große Mausohr gilt dies noch stärker als für die Mopsfledermaus, da lichte unterholzarme Wälder im Gebiet nur sehr kleinflächig vorkommen. Das Grünland, das vom Großen Mausohr ebenfalls als Jagdhabitat genutzt wird, weist insgesamt starke Beeinträchtigungen auf. Der Erhaltungszustand der Jagdhabitate des Großen Mausohrs wird daher im Gegensatz zu denen der Mopsfledermaus als ungünstig eingeschätzt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 290**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	5	1,2	-	-
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	-	-	1	0,5	-	-

Das SCI liegt in einem Vorkommensschwerpunkt des Kammolches in Sachsen. Die Kohärenz seiner Laichhabitats im SCI mit solchen in der Umgebung ist aufgrund der großen Entfernungen nur eingeschränkt gegeben. Eingeschränkt wird die Kohärenz auch durch den Straßenverkehr zwischen den Laichgewässern und den Landlebensräumen. Das Bachneunauge hat im Plohnbach ein sehr isoliertes Vorkommen, das in Zukunft erst durch eine Verbesserung der Gewässerqualität der Göltzsch und die Verringerung von Querbauwerken an weitere Vorkommen Anschluss finden kann.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. NOTWENDIGE MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Der Anteil der Flächen von LRT des Anhangs I der FFH-Richtlinie ist durch die intensive landwirtschaftliche und industrielle Nutzung und die starke Zerschneidung der Landschaft eingeschränkt. Für die verbliebenen Flächen und die vorhandenen Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sollen die ökologische Funktionsfähigkeit und Kohärenz erhalten werden. Dazu sind eher Maßnahmen in Bezug auf die einzelnen Arten und LRT, aber weniger gebietsübergreifende Maßnahmen notwendig.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Bezüglich des LRT 3150 können die kleinen Stillgewässer im Sandsteinbruch Waldkirchen nur durch teilweises Entfernen der Röhrichtbestände vor dem Verlanden bewahrt werden. Beim Teich an der Staatsstraße S 293 muss dem Eintrag von Schad- und Nährstoffen von der angrenzenden Straße bzw. dem Acker durch den Bau geeigneter technischer Schutzeinrichtungen und die Verbreiterung des Pufferstreifens zum Acker Einhalt geboten werden. Als Entwicklungsmaßnahmen kommen für die Stillgewässer-LRT vor allem die Entfernung von Müll, ein teilweises Betretungsverbot und die Anhebung des Wasserstandes eines bisher temporären Gewässers in der Absetzanlage Pechtelgrün in Frage.

Die Flächen des LRT 3260 könnten durch vielfältige Maßnahmen einen besseren Erhaltungszustand erreichen. Dazu gehören sowohl Entwicklungsmaßnahmen, die den eigentlichen Gewässerverlauf betreffen, wie die Entfernung oder Modifikation von Querbauwer-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ken, als auch die Entwicklung günstigerer Uferstrukturen, z. B. durch die Anlage von Gehölzsäumen oder das Ausgrenzen der Uferstreifen aus der Beweidung.

Beim LRT Feuchte Hochstaudenfluren ließe sich die Lebensraumqualität durch eine Verlängerung der Mahdintervalle auf einen mehrjährigen Abstand verbessern.

Für die Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen sind eine zweischürige Mahd und ein Abräumen des Schnittgutes erforderlich. Alternativ kann die zweite Mahd auch durch eine extensive Nachbeweidung ersetzt werden. Zusätzlich müsste die Stickstoffdüngung der Wiesen eingestellt bzw. reduziert werden, um den Artenreichtum der Flächen zu fördern. Beim LRT Feuchte Hochstaudenfluren kann sich die Pflege auf ein Entfernen von Gehölzen und anderen Konkurrenzpflanzen je nach Bedarf beschränken. Durch regelmäßige Mahd könnten einige Wiesenflächen zu einer Qualität entwickelt werden, die eine Einstufung als LRT Flachland-Mähwiese rechtfertigen würde.

In allen Wald-LRT ist die Förderung des Anteils von Biotopbäumen und stark dimensioniertem Totholz für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes notwendig. Darüber hinaus sollte in einem Schwarzerlenbestand das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*), ein invasiver Neophyt, durch geeignete Mahdmaßnahmen bekämpft werden. In den Wald-LRT kann durch die Förderung von Biotopbäumen, stark dimensioniertem Totholz und lebensraumtypischen Baumarten ein besserer Erhaltungszustand entwickelt werden.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für die Sicherung des Erhaltungszustandes der Kammolch-Laichgewässer ist im Bereich des Sandsteinbruches Waldkirchen die Entfernung eines Teils der Röhrichte und der Ufergehölze notwendig, um der Verlandung und übermäßigen Beschattung der Abgrabungsgewässer entgegenzuwirken. Es existieren einige potenzielle Laichgewässer des Kammolches im SCI, für die Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, die den Erhaltungsmaßnahmen für die bereits besiedelten Laichgewässer und Entwicklungsmaßnahmen für Stillgewässer allgemein weitgehend entsprechen.

Für die Förderung der Bachneunaugenbestände sind die Wiederherstellung der Durchgängigkeit am Wehr „Saurierpark“, die Verminderung der kommunalen Einleitungen (Bau der Kläranlage Wildenau), der Rückbau von begradigten Gewässerabschnitten sowie eine fischereiwirtschaftliche Nutzung des Plohnbaches mit der Förderung lebensraumtypischer Fischarten zu empfehlen.

Zum Schutz und Erhalt der Mopsfledermaus ist eine naturnahe Waldbewirtschaftung vorgesehen. Diese äußert sich im Belassen einer ausreichenden Zahl von Biotopbäumen und Totholz sowie in einer langfristigen Erhaltung und Entwicklung altholzreicher Mischwaldbestände mit hohem Laubholzanteil. Neben einer naturnahen Waldbewirtschaftung ist eine extensive Bewirtschaftung von Wiesen als Nahrungshabitat für das Große Mausohr von Bedeutung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 290**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entkrautung von Gewässern	< 0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT und günstiger Habitatbedingungen für den Kammmolch	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammmolch
Anlage von Pufferzonen und Verhinderung von Schadstoffeinträgen	0,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Entfernung von Gehölzen	2,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT und günstiger Habitatbedingungen für den Kammmolch	Eutrophe Stillgewässer (3150), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Kammmolch
Extensive Grünlandbewirtschaftung	4,9	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Neophyten entfernen	0,4	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume und Totholz fördern)	3,4	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)

\* prioritärer Lebensraumtyp





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

#### 4. FAZIT

Aus den bisher geführten Gesprächen mit den von den geplanten Maßnahmen betroffenen Nutzern ergaben sich nur wenige Konflikte. Die fehlende Nutzung einer Mähwiese sowie die bevorzugte Nutzung der Grünflächen als Weide statt als Mähwiese gehören zu diesen Konflikten, für die sich aber kurzfristig Lösungen bzw. Kompromisse finden lassen.

Im Zusammenhang mit der geplanten Beseitigung des radioaktiv kontaminierten Bodens im Umfeld des Lenkteiches wird es in diesem Bereich zum Verlust eines kleinen Erlen-Auenwaldes kommen, der jedoch durch die Etablierung eines größeren Auwaldes ausgeglichen werden soll.

#### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 290 wurde im Original vom Büro Froelich & Sporbeck, Plauen, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten